

Mit Klaro wollen alle gesünder werden

GROSSSACHSEN. Die kleine „Klaro-Figur“ stand direkt neben dem Plüschzebra auf dem Lehrerpult. 22 Grundschüler wiederholten daraufhin immer wieder den „Klaro-Spruch“: „Gesund und fit, mach auch mit!“. Dazu stampften die Knirpse auf den Boden, klatschten, machten sich lang wie eine Giraffe oder spielten den Hampelmann. Die Gesundheitsförderin Sabine Füllgraf-Horst hatte sichtlich Spaß mit der 1. Klasse an der Großsachsener Grundschule. Auch wenn den Erstklässlern das Gesundheitsförderungsprojekt mit dem Titel „Klasse 2000“ zunächst noch nicht so viel sagte, beim Mitmachen und der Bewegung, welches ein Ziel des Projekts ist, waren sie aber sofort mit Begeisterung dabei. Die „Klaro“-Figur wird nun zu einem ständigen Begleiter der von Nicole Petryk geleiteten Klasse.

Seit zwölf Jahren beteiligt sich die Grundschule an dem Unterrichtsprogramm „Klasse 2000“ zur Gesundheitsförderung, Gewalt- und Suchtvorbeugung. Immer als Sponsor im Boot war der Lions Club Weinheim, der sich auch im Schuljahr 2011/2012 wieder engagiert, worüber sich die Rektorin Kyra Herrmann-Bläß freute und zugleich bedankte. Da die Grundschule zu Beginn dieses Schuljahres mit dem „Klasse-2000-Zertifikat“ ausgezeichnet wurde, schauten gestern Götz Diesbach und Gernod Jungcurt vom Lions Club bei der Gesundheitsförderungsstunde vorbei.

220 Euro pro Klasse

Die Förderung des Lions Clubs sieht konkret so aus, dass die Organisation pro Klasse 220 Euro für Material und für die zwei externen Gesundheitsförderinnen Dr. Füllgraf-Horst und Bettina Rhode-Quirin bezahlt. „Früher sponserten wir nur die ers-

Projekt „Klasse 2000“

■ 1991 wurde „Klasse 2000“ am **Klinikum Nürnberg** vom Mediziner Pál Bölcskei entwickelt.

■ Bis heute hat es über **825 000 Kinder** erreicht und ist das bundesweit größte Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung in der Grundschule. Möglich ist diese große Verbreitung nur, weil sich die Lions Clubs als Unterstützer und Multiplikator engagieren.

■ Die **Symbolfigur „Klaro“** des Programms steht dabei für Spaß und Gesundheit.

■ Der Lions Club Weinheim sponsert ebenfalls seit Jahren die „Klasse 2000“ und zahlt die Gesundheitsförderungen. **210 Klassen mit ungefähr 4600 Schülern** wurde seither gefördert.

■ **Ansprechpartner:** Götz Diesbach und Gernod Jungcurt. Kontakt: Götz Diesbach: goetz.diesbach@gmdiesbach.de, Telefon: 06201/507042.

ten Klassen. Später haben wir auf eine dauerhafte Förderung der Grundschulklassen umgestellt“, sagte Diesbach.

Für die Grundschule bedeutet dies laut Herrmann-Bläß einen „verlässlichen Sponsoren“ zu besitzen, der dem Projekt Stabilität gebe. Das bundesweit erfolgreichste Präventionsprogramm ist mittlerweile ein wichtiger Bestandteil im Schulangebot.

Ursprünglich war „Klasse 2000“ auf die Gesundheitsförderung ausgelegt. In der vierten Klasse kommen nunmehr die Themen Alkohol und Sucht und neuerdings der Umgang mit den Medien wie Internet



Die „Klaro-Figur“, die Dr. Sabine Füllgraf-Horst gestern in den Händen hielt, wird die Großsachsener Erstklässler in der nächsten Zeit begleiten. Denn die Schule nimmt wieder am Gesundheitsförderprogramm „Klasse 2000“ teil.

BILD: SCHILLING

oder Spielsucht hinzu. Gewaltprävention spielt ebenfalls eine wichtige Rolle. Lehrer und Gesundheitsförderer führen pro Schuljahr rund 15 Unterrichtseinheiten durch.

Das Programm sei eine kongeniale Ergänzung der Persönlichkeitsbildung durch die Schule, meinte der ehemalige Weinheimer Oberstudiendirektor Jungcurt. Der Lions Club hat daher seit Jahren schon 4000 Schüler aus Weinheim finanziell „gesponsert“. Jetzt kom-

men weitere 136 Großsachsener Grundschüler hinzu. „Wir haben aber noch nicht alle Grundschulen in Weinheim, daher kann man sich noch bei uns melden“, warb Diesbach für dieses Programm.

Eltern, Lehrer und Schüler befragt

Die Großsachsener folgten diesem Aufruf schon vor zwölf Jahren. Sie waren laut Jungcurt somit eine der ersten Schulen.

Besonders stolz ist die Grund-

schule auf das Zertifikat. Voraussetzungen hierfür waren, dass alle Klassen an „Klasse 2000“ teilnahmen und das Projekt im Schulprofil verankert wurde. Außerdem musste eine Umfrage bei Eltern, Schülern und Lehrern durchgeführt werden.

Die Ergebnisse dieser Umfrage im Schuljahr 2010/2011 zeigten eine hohe Akzeptanz und positive Bewertungen bei allen Beteiligten, fasste Herrmann-Bläß zusammen.